

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MICHAEL PUCHBERG IN WIEN
WIEN, 17. JULI 1789

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1106]

den 17^{ten} *Jullius*. 1789.

liebster, bester freund!
und verehrungswürdiger br:

5 Sie sind gewis böse auf mich, weil Sie mir gar keine antwort geben! – wenn ich ihre freundschafts=bezeugungen und mein dermaliges begehren zusammen halte, so finde ich daß Sie vollkommen recht haben. wenn ich aber meine unglücksfälle | : und zwar ohne mein verschulden : | und wieder ihre freundschaftlichen gesinnungen gegen mich zusammen halte, so finde ich doch auch – daß ich entschuldigung verdiene;
10 – da ich Ihnen mein bester, alles was ich nur auf dem Herzen hatte in meinem letzten brief mit aller aufrichtigkeit hinschrieb, so würden mir für heute nichts als wiederholungen übrig bleiben; nur muß ich noch hinzusetzen, 1:^{tens} daß ich keiner so ansehnlichen *Summa* benöthiget seÿn würde, wenn mir nicht entsezliche kösten wegen der *Cur* meiner frau bevorstünden, besonders wenn Sie nach *Baden* muß; 2:^{do} da ich
15 in kurzer zeit versichert bin in bessere umstände zu kommen, so ist mir die zurückzahlende *Summa* sehr gleichgültig, für die gegenwärtige zeit aber lieber und sicherer wenn Sie gros ist. 3:^{tens}: muß ich Sie beschwören, daß wenn es ihnen ganz ohnmöglich wäre mir diesmal mit dieser *Summa* zu helfen, Sie die freundschaft und br.: liebe für mich haben möchten, mich nur in diesem augenblick mit was Sie nur immer entbehren
20 können, zu unterstützen, denn ich stehe wirklich darauf an; – zweifeln können sie an meiner Rechtschaffenheit gewis nicht, dazu kennen Sie mich zu gut; – mistrauen in meine Worte, aufführung, und lebenswandel können Sie auch nicht setzen, weil Sie meine lebensart und mein betragen kennen; – folglich, verzeihen Sie mein Vertrauen zu ihnen, bin ich ganz überzeugt daß nur – ohnmöglichkeit Sie hindern könnte, ihrem
25 Freund behülflich zu seÿn; – können und wollen Sie mich ganz trösten, so werde ich ihnen, als meinen Erretter, noch Jenseits des Grabes danken – denn, Sie verhelpen mir dadurch zu meinem fernern glück in der folge – wo nicht – in gottesNamen, so bitte und beschwöre ich Sie um eine augenblickliche unterstützung nach ihrem belieben, aber auch um Rath und trost. –

30

Ewig ihr verbundenster Diener
Mozart

P. S. meine Frau war gestern wieder elend, heute auf die Igel befindet sie sich Gottlob wieder besser; – ich bin doch sehr unglücklich! – immer zwischen Angst und Hoffnung! – und dann! –

35

Doctr. Closset war gestern auch wieder da.–

[Adresse, Seite 2:]

a

⁴⁰ *Monsieur*

Michael Puchberg

chez lui